

**ENTWURF**  
**Protokoll der 51. Plenartagung des Fakultätentages Informatik**  
**am 19.11.1999 in Hamburg**

alle Informationen unter: <http://www.ft-informatik.de>

Beginn: 9.00 Uhr

Anwesenheit: Anhang 1

**1. Eröffnung und Begrüßung**

- Begrüßung durch Prof. Hantzschmann, Vorsitzender des Fakultätentages
- Grußworte des Präsidenten der Universität Hamburg, Dr. Dr. h.c. Lüthje, der insbesondere auf die Besonderheiten der Hamburger Informatik hinwies: Baccalaureat, Studiengang Wirtschaftsinformatik <http://www.informatik.uni-hamburg.de>

**2. Bestätigung der Tagesordnung**

Änderungsvorschlag für die Tagesordnung:

- Tausch der Reihenfolge der Punkte 8 und 9
- Unterpunkte bei neuem Punkt 9 (Aufnahme)
  - 9.1. Grundsätze
  - 9.2. Aufnahmeantrag

Die veränderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

**3. Bericht des Vorstandes**

Prof. Hantzschmann stellte vorab fest, dass sich die Wahl eines Vorstandes auf Grund der auf der 50. Plenarversammlung beschlossenen Satzungsänderung bewährt hat und die gewählten Mitglieder sich zu einem arbeitsfähigen Team zusammengefunden haben.

**3.1. Konstituierung des Vorstandes (Arbeitsregime, Aufgabenverteilung)**

Die konstituierende Sitzung fand auf Einladung von Prof. Görke am 19.2.99 in Karlsruhe statt. Es wurde vereinbart, dass sich der Vorstand regelmäßig aller drei Monate zu Beratungen trifft, dazwischen findet regelmäßig e-mail-Kommunikation statt. Weitere Sitzungstermine im Berichtszeitraum waren: 30.4. Frankfurt/Main, 20.8. Rostock, 18.11. Hamburg.

Unbeschadet der gemeinsam vom Vorstand wahrzunehmenden Aufgaben wurden die folgenden Aufgaben jeweils einem Vorstandsmitglied persönlich zugeordnet:

Prof. Hantzschmann

Leitung der Arbeit des Vorstandes, Vertretung des Fakultätentags nach außen, Vorbereitung und Leitung der Plenarversammlungen, operative Anforderungen

Prof. Görke

Vertretung des Vorstandes, Unterstützung beim Anlauf der Vorstandsarbeit, Übergabemodalitäten

Prof. Zimmermann

Vertretung des Vorstandes, Leitung der Kommission „Studiengänge/Akkreditierung“, internationale Angelegenheiten

Prof. Ebert  
Leitung der Aufnahmekommission

Prof. Saake  
Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung des WWW-Servers, Protokollführung für Plenarversammlungen

Herr Decker  
Fakultätentagsstatistiken, Finanzangelegenheiten.

Die Mitglieder des Vorstandes sehen ihre Wahl als Auftrag an, zwischen den Plenarversammlungen die Arbeitsfähigkeit des Fakultätentags zu sichern. Vom Vorstand dazu verabschiedete Beschlüsse werden im Web des Fakultätentags bekanntgegeben. Die Arbeit mit Kommissionen soll beibehalten werden. Es wird angestrebt, die Leitung jeweils einem Vorstandsmitglied zu übertragen. Anderenfalls soll der Leiter der Kommission regelmäßig zur Berichterstattung zu einer Vorstandssitzung eingeladen werden. Von allen Vorstandssitzungen werden ausführliche Protokolle erstellt.

### **3.2. Ergebnisse der Vorstandssitzungen**

Auf den im Berichtszeitraum stattgefundenen Vorstandssitzungen standen die folgenden Punkte im Mittelpunkt der Arbeit:

Probleme der Übergabe und Anlauf der dezentral angelagerten Aufgaben (Finanzen, Web, Statistiken,...), Aufnahmeanträge, Akkreditierungsprobleme, GI-Empfehlungen zur Anwendungsorientierung in Informatikstudiengängen, Vorschläge für DFG- und EU-Gutachter, Finanzregelungen, Vorbereitung der 51. Plenarversammlung, Kandidatenvorschläge für anstehende Wahlen, operativ anstehende, aktuelle Aufgaben.

Auf detaillierte Ausführungen sei hier verzichtet, sie sind in der Mehrheit Gegenstand der nachfolgenden TOP.

### **3.3. Kooperation mit anderen Fakultätentagen**

Der Zusammenarbeit mit den anderen Fakultätentagen, speziell mit den ing.-wissenschaftlichen Fakultätentagen und dem Fachbereichstag Informatik kommt wachsende Bedeutung zu. Ziel ist ein gemeinsames Vorgehen in zentralen Fragen wie Bachelor/Master-Studiengänge, Akkreditierungsagenturen, Verhalten gegenüber der Hochschulrektorenkonferenz, Besoldungsverordnung für Professoren u. a.. Prof. Hantzschmann nahm als Gast am Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik und am Fachbereichstag Informatik der Fachhochschulen teil. Prof. Zimmermann vertrat die Informatik auf dem Fakultätentag BIW. Im Zusammenhang mit den Akkreditierungsaktivitäten in der BRD wurde vor allem die Zusammenarbeit mit dem Fachbereichstag in allen Belangen der Informatikstudiengänge ausgebaut.

Prof. Hantzschmann brachte sich aktiv in die Arbeit der AG der 16 deutschen Fakultätentage ein. Im Berichtszeitraum fanden 3 Beratungen statt: 07.06. in Wuppertal, 21.09. in Mannheim, 29.10. in Frankfurt/M. Im Ergebnis der zu den brennenden gegenwärtig im deutschen Hochschulwesen anstehenden Fragen geführten Diskussionen wurde eine Stellungnahme aller Fakultätentag-Vorsitzenden als Presseerklärung herausgegeben (Anh. 2). Gegenwärtig laufen Bemühungen zur Gründung eines gemeinsamen "Dachverbandes" in Form eines "Deutschen Fakultätentages", der die gemeinsame Interessenvertretung aller Fakultätentage in Deutschland verbessern soll.

### **3.4. Verhältnis zur GI**

Das Verhältnis zwischen Fakultätentag Informatik und GI entsprach in den letzten Jahren nicht den Erwartungen der Fakultätentag-Mitglieder. Die intensiven Bemühungen von Prof. Hantzschmann (2-malige Teilnahme als Gast an Präsidiumsitzungen der GI, Briefwechsel mit dem Präsidenten, Kommunikation mit der Geschäftsführung der GI) haben bei dem beiderseits spürbaren Willen zur Veränderung der Situation inzwischen zu einer wesentlichen Belebung des Verhältnisses zwischen GI und Fakultätentag geführt. Vor allem die gemeinsamen Bemühungen um den Aufbau einer Akkreditierungsagentur für alle Informatikstudiengänge haben beide Partner sichtbar näher gebracht.

Der von der GI vorgetragene Bitte um verstärkte Mitarbeit im Fachbereich 7 hat der Vorstand entsprochen. Künftig wird Prof. Zimmermann als Vertreter des Vorstandes im FA 7.1 mitarbeiten.

### **3.5. Zusammenarbeit mit der HRK**

Beim Präsidium der HRK fanden 2 Beratungen statt: 26.1. in Bonn, 7.6. in Wuppertal. Inhalt und Verlauf dieser Beratungen waren unbefriedigend. Es muß leider festgestellt werden, dass sich die Fakultätentage von der HRK nicht mehr adäquat vertreten fühlen (s. Presseerklärung der FT-Vorsitzenden, Anhang 2).

### **3.6. Sonstige Aktivitäten**

Beratung von Anfragen, Publikation "25 Jahre Fakultätentag Informatik" in IT/TI H,2/99, kurzfristige Stellungnahmen, Beratung mit dem Präsidium des DHV (29.10. in Frankfurt/M), Teilnahme am 49. Hochschulverbandstag (15./16.3. in Bonn).

### **3.7. Diskussion**

Die Diskussion zu dem Bericht bezog sich auf folgende Punkte:

- Verhältnis zur HRK (Brandenburg)
- Änderung der Namensgebung des Fakultätentags Elektrotechnik in „Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik“
  - Bericht Hantzschmann über die Teilnahme am besagten Treffen
  - Stellungnahme Prof. Lange, Vertreter des Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik
- Reaktion auf Vorwürfe des Verbandes BVIT Bundesverbände der Informationstechnik
- „fehlende Reaktion der Universitäten auf Fachkräftemangel“

## **4. Finanzbericht**

Herr Decker berichtet, dass nach Klärung einiger formaler Probleme die Einnahmen und Ausgaben des Fakultätentages problemlos gebucht werden. Mit Stand Ende Oktober 1999 waren insgesamt

Einnahmen	12.800,--
Ausgaben	2.782,48
Bestand	10.017,52

gebucht.

Die bisher nicht eingegangenen Mitgliedsbeiträge von 2 Hochschulen sind auf den Wechsel des bisherigen Fakultätentagvertreters und auf unvollständige Angaben auf dem Überweisungsträger zurückzuführen. Herr Decker ist optimistisch, dass sich beide Probleme in Kürze klären lassen.

Die Ausgaben sind bisher ausschließlich Reisekosten für Vorstandsmitglieder zu Vorstandssitzungen und anderen Sitzungen, u. a. im Zusammenhang mit den Akkreditierungsaktivitäten.

Die Diskussion zum Finanzbericht bezog sich auf folgenden Punkt:

- Vorgehensweise 2000: Versand von Rechnungen

### **5. Web-Präsentation des Fakultätentags (Saake)**

Der Bereich ft-informatik.de wurde im November eingerichtet. Der Web-Server des Fakultätentages ist über <http://www.ft-informatik.de> erreichbar. Die Statistiken des Fakultätentages sollen demnächst über diesen Server zugänglich sein.

Die Diskussion betraf folgende Punkte:

- Finanzierung der Webpräsentation durch den Fakultätentag
- Unterscheidung Anfängerzahl: Immatrikulationszahlen und tatsächlich Studierende
- Vorgaben für Zahlen (Berücksichtigung beurlaubter Studenten etc.).

Die vom Fakultätentag Informatik erhobenen statistischen Daten werden vorerst frei zugänglich auf dem Web-Server zugänglich sein. Mitglieder und Gäste, die gegen die Veröffentlichung gewisser Daten sind, haben die Möglichkeit dies schriftlich beim Verantwortlichen, Herrn Prof. Saake, anzuzeigen.

### **6. Studentenanfängerzahlen und diesbezügliche Konsequenzen**

Statistiken (Anhang 3) (Herrn Decker)

Die Diskussion bezog sich auf folgende Punkte:

- Verhältnis Kapazität zu Anfängerzahlen
- Bericht Hommel: gescheiterter Versuch an der TU Berlin durch die Hochschulleitung, einen NC zu etablieren.
- Verteilung der Überlast betreffend kleine/größere Universitäten, lokale Strategien zum Umgang
- Der Fakultätentag sollte fundierende Zahlen bekanntgeben.
- Presseerklärung des Fakultätentages betreffend der Finanzierung der Informatik-Ausbildung [an Presse und Kultusministerium]
- Herr Maas: Die GI unterstützt eine Presseerklärung
- Maßnahmen: lokale NC oder ZVS
- Standpunkt der Informatik zur Offenhaltung der Studiengänge
- Zimmermann: Plädoyer für Wiedereinführung ZVS; Probleme und Aufgaben bei Wiedereinführung des ZVS-Verfahrens
- Notwendigkeit, konkrete Kapazitätswerte zur Verfügung zu haben (notwendig für ZVS: 25 % Überlast)
- Herr Borschbach (studentischer Vertreter): Überlast bedeutet Entwertung der Studienmöglichkeiten, Reaktion auf Situation notwendig
- Darmstadt: Erhöhung CNW-Wert auf 4,2 in Diskussion, starke Überlast aber trotzdem keine NC-Pläne
- Nachteile einer zentralen Instanz wie den ZVS
- V. Claus: NC in Stuttgart eingerichtet, Effekt: Erhöhung der Anfängerzahlen in Nachbar-Universitäten

Schluß der Debatte, Quintessenz von Prof. Hantzschmann:

- Bereitstellung des Zahlenmaterials

- Presseerklärung (zusammen mit GI)
- nicht notwendigerweise spezifische Briefe an Ministerien

Danach wurde ein Meinungsbild zur Wiedereinführung der ZVS gebildet:

Abstimmung:

Soll der Vorstand beauftragt werden, einen Vorschlag für ein ZVS-Konzept zu entwickeln?

ja	15
nein	15
Enthaltung	1

Fazit:

Der Vorstand behandelt weiterhin die Fragestellung, aber nicht als zeitlich dringend.

Meinungsbild:

Falls nächstes Jahr eine weitere Steigerung der Anfängerzahlen im bisherigen Grad erfolgt, sollte dann die ZVS angestrebt werden?

ja	14
nein	15
Enthaltung	2

Herr Decker schlägt vor, die Aktionen (Presseerklärung, Schreiben an Ministerium) auch durch Unterstützung durch Industrievertreter zu unterstützen.

Herr Gumm schlägt einen Bereich auf dem Web-Server des Fakultätentag Informatik vor, in dem aktuelle Argumentationshilfen zu finden sind. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Herr Maas berichtet über Pläne der GI, an der Initiative D 21 zu partizipieren.

## **7. Wahlen**

### **7.1. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden**

Vorschlag des Vorstandes:

Prof. V. Claus als neuen stellvertretenden Vorsitzender ab 01.04.2000 zu wählen.

Es werden keine weiteren Wahlvorschläge gemacht. Prof. Claus verläßt während der Wahl den Raum.

Herr Claus wird mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme zum stellvertretenden Vorsitzenden ab 01.04.2000 gewählt.

### **7.2. Wahl von zwei Rechnungsprüfern**

Vorschlag des Vorstandes:

1. Dr. Brause Frankfurt
2. Prof. Keller, Hagen

Die Wahl erfolgt mit zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme.

## **8. Akkreditierung von Informatik-Studiengängen**

### **8.1. Organisatorische Maßnahmen**

Prof. Hantzschmann berichtet über die bisherigen Aktivitäten (Anhang 4).

Die Diskussion betraf u. a. die folgenden Punkte:

- Den Beschluß des GI-Präsidiums gegen den expliziten Vorschlag des eingerichteten Arbeitskreises und dessen mögliche Gründe
- Konsequenzen der Akkreditierung

## **8.2. Mindestanforderungen an Informatik-Studiengänge**

Prof. Zimmermann stellt den aktuellen Vorschlag für Mindestanforderungen an zu akkreditierende Studiengänge im Bereich Informatik vor. Dieser Vorschlag wurde mit der Einladung verteilt.

*Zuarbeit von Prof. Zimmermann (Anhang 5).*

Die Diskussion betraf u. a. folgende Punkte:

- Rolle und Anteil der eigenständigen Arbeit, Vergleichbarkeit mit anderen Kategorien.
- Korrekturen von Zahlen in der Tabelle Stundenzahlen
- Notwendigkeit der Festlegung von Stundenzahlen bei Kategorien

## **9. Aufnahme neuer Fachbereiche**

### **9.1. Grundsätze (Ebert)**

Prof. Ebert begründet den Vorschlag, neue Richtlinien für die Aufnahme in den FT Informatik zu erstellen. Eine derartige Öffnung für andere Studiengänge wird eine Satzungsänderung erfordern, die vom Vorstand diskutiert werden wird.

Die Aufnahmekommission erfordert weitere Mitglieder. Herr Prof. Reisig (HU Berlin) wird durch Akklamation in die Kommission aufgenommen.

Stellungnahme (Borschbach): Die Studierenden begrüßen die angeregten Satzungsveränderungen, die endlich die Öffnung des Fakultätentag für die Aufnahme weiterer Studiengänge bedeuten kann und damit die Mitgliedschaft für interdisziplinäre Informatik-Studiengänge im Fakultätentag ermöglicht

### **9.2. Aufnahmeanträge (Ebert)**

#### Zweite Lesung BTU Cottbus, Vorstellung durch Prof. König

*Präsentation von Prof. König: (Anhang 6)*

Die Diskussion betraf folgende Punkte:

- Status der aufgeführten Kollegen aus Frankfurt/Oder
- Elektro-Technische Grundlagen im Grundstudium

Auf Vorschlag der Aufnahmekommission wird die BTU Cottbus einstimmig aufgenommen.

#### Erste Lesung Universität Mannheim, Vorstellung durch Prof. Stetter

Präsentationsfolien: (Anhang 7)

Die Diskussion betraf die folgenden Punkte:

- Begründung eines Instituts für Technische Informatik an einer betriebswirtschaftlich ausgerichteten Universität
- Ausbauziel technische Informatik
- Bezug zur Rahmenprüfungsordnung Wirtschaftsinformatik
- Realisierung des Praktikums

#### Erste Lesung Universität Leipzig, Vorstellung durch Prof. Saupe

## Präsentationsfolien (Anhang 8)

Die Diskussion betraf folgende Punkte:

- dominierende Wahl im Nebenfachangebot
- Industrie-Praktikum, Zählung bei SWS
- Software-Technologie als Import aus der Wirtschaftsinformatik

### 10. Kurzberichte von Gästen

- Herr Hannemann berichtet von Fachbereichstag Informatik (Akkreditierung)
- Herr Lange berichtet vom Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik (Akkreditierung, Übergang zum eingetragenen Verein geplant, kein weiterer Zuwachs bei Anfängerzahlen).
- Herr Maas berichtet von den Aktivitäten der GI (Akkreditierungsbestrebungen durch die GI).

### 11. Studentische Belange (Borschbach)

- Studierende begrüßen die Diskussion um eine Wiederaufnahme des ZVS-Verfahrens
- Stellungnahme zur Akkreditierung

Die 27.5 Konferenz der Informatikfachschaften (KIF) unterstützt die gemeinsamen Bemühungen von Fakultätentag und Fachbereichstag eine fachliche Fremdbestimmung der Informatikanteile der Bachelor- und Master-Studiengänge zu verhindern. Für die entstehenden Akkreditierungsagenturen bzw. Kommissionen fordert die 27.5 KIF die Mitarbeit in Form ihrer studentischen Repräsentierenden. Die Mitarbeit im Vorstand des Fakultätentages erfolgt weiterhin kontinuierlich.

### 12. Aktuelles aus den Fachbereichen

- (Freiburg): Studiengang mit studienbegleitenden Prüfungen in Planung, Sammlung entsprechender Studiengänge durch Prof. Zimmermann
- (Tübingen): Problem Zukunft der Informatikfakultäten bei Neugliederung der Universitäten mit Mindestanzahl an Professuren (20), Problem zur Zeit spezifisch für Baden Württemberg
- (Saarbrücken): neue Studienordnung mit ECTS, Umsetzung in anderen Fakultäten
- (Dortmund): neue Lehrdeputatverordnung mit zwei Stunden mehr für Oberassistenten
- (Hagen): in NRW Anwesenheitspflicht für Professoren vier Tage in der Woche, 3 Tage mit Lehrveranstaltung, Startdaten Bachelor Studiengänge: WS 1999/2000  
Infos unter: <http://www.informatik.fernuni-hagen.de>
- (Bayern): Semesterbeginn in Bayern wird an andere Länder angepaßt
- (Magdeburg): integrierter Studiengang Informatik mit Bachelor in sieben Semestern, Diplom nach 10 Semestern
- (Karlsruhe): kein Bachelor-Abschluß, in Karlsruhe wurde provisorische Genehmigung zurückgezogen; Lehrdeputat der Professoren um eine Stunde Beratungsleistungen erhöht.
- (Halle): Zum Herbst 1999 wurde an der Universität Halle der neue Studiengang Bioinformatik eingeführt. Er wurde gemeinsam von den Fachbereichen Mathematik-Informatik, Biologie, Biochemie/Biotechnologie, Chemie sowie Pharmazie konzipiert, um den spezifischen Anforderungen eines interdisziplinären Studiums Rechnung zu tragen, und wird auch in Kooperation durchgeführt. Im Aufbau lehnt sich der Studienplan an die Empfehlungen der FG 4.0.2 der Gesellschaft für Informatik zur Einrichtung von Bioinformatik-Studiengängen an. Der Informatikanteil im Grundstudium baut im wesentlichen auf Lehrveranstaltungen des Informatikstudiengangs auf, die jedoch inhaltlich geeignet neu ausgerichtet werden, und umfaßt einen speziell für Bioinformatiker

angelegten Mathematik-Kanon. In den biowissenschaftlichen Fächern wird das erforderliche biologische und biochemische Grundlagenwissen in teilweise speziell für den Studiengang konzipierten Veranstaltungen vermittelt. Das Hauptstudium ist sowohl in den biowissenschaftlichen Fächern wie in der Informatik sehr flexibel gestaltbar. Die Wahl eines Vertiefungsfaches erlaubt dabei die individuelle Schwerpunktbildung, die im Rahmen von Projekt- und Diplomarbeit auch konkret umgesetzt werden soll.

URLs auf die Studien- und Prüfungsordnung finden sich unter:

[http://www.informatik.uni-halle.de/institut/student\\_adviser.html](http://www.informatik.uni-halle.de/institut/student_adviser.html)

- (Ulm): Im Wintersemester 1999/2000 wurde ein Bachelor- (6 Sem) und Master- (3 Sem.) Studiengang in Informatik eingeführt. Details, Prüfungsordnung und das Leistungspunktesystem findet man unter <http://www.informatik.uni-ulm.de>. Des weiteren ist die Neueinrichtung eines Studiengangs Medieninformatik zum Wintersemester 2000 beschlossen worden.

### **13. Planung der nächsten Plenarsitzung**

Die 52ste Plenarsitzung sollte voraussichtlich am 24.11.2000 oder in der darauffolgenden Woche in Magdeburg stattfinden.

Nach der Sitzung wurde der **01.12.2000** als fester Termin festgelegt.

Zukünftige Treffen: 2001 an der LMU München

Als weitere Einrichtungen haben sich Paderborn, Cottbus, Bremen, Leipzig bereit erklärt, zukünftige Fakultätentage auszurichten.

### **14. Verschiedenes**

- CNW-Diskussion (angeregt durch Prof. Hoffmann, Darmstadt)
  - eigene Rechnung der Universität Darmstadt ergab 4,4 CNW, die Hochschulplanung Darmstadt nutzt 4,2 CNW (hochschulintern)
  - CNW aktuell in Kaiserslautern 4,2
  - TU München verwendet auch 4,2 CNW (hochschulintern)
  - Rheinland-Pfalz hat 4,2 CNW landesweit

Prof. Mayr berichtet über die Aktivitäten der Ranking-Kommission. Das Protokoll der Sitzung dieser Kommission vom 03.03.1999 in Trier ist als Anhang 9 beigelegt.